

## Seehotels halten sich über Wasser

immer und See – dieses Konzept läuft. r im Winter? Im Stifshotel am Längsee it man etwa eigenes Winter-Package.

Von Andreas Hol und Felizitas Steiner

Tenn im Hochsommer die Sonne strahlt, sehnt man sich nach Abkühlung im frischen ser. In Mittelkärnten n viele Touristen zum an den Längsee, den das Package. Bezaubernde Win- terzeit' an', erzählt Hoteldirek- torin Sabine Loy. Durch gezielte Marketing-Aktivitäten und die unverzichtbare Mundpropagan- da sei es gelungen, 'das Segment Basenfasten erfolgreich zu im- plementieren und auszubauen'. Besonders beliebt bei den Wintergästen sei auch das Win- ter-Package Loy: 'Wir nutzen die Unique Selling Propositions der unmittlebaren und mittel- baren Region, die sich perfekt mit einem umfangreichen für ein Winter-Angebot anbie-



einige Hotels zählt sich der Be- trieb in der kälteren Jahreszeit nicht aus. Am Urbansee gibt es aber einige Pensionen, die im Winter zu buchen sind, denn die Simonhöhe ist schnell zu errei- chen. In der Ferienwohnung 'Woody' der Familie Nieder- strasser sei die Buchungslage 'in Ordnung'. Während man im Sommer stets ausgebucht ist, kommen die Gäste im Winter eher kurzfristig: 'Sie warten ab, ob Schnee kommt, oder nicht', sagen die Gastgeber. Vor allem Gäste aus Slowenien, Tsche-chien, Deutschland oder Wien

Wass die Gäste betrifft, so unter- scheiden sich diese laut Loy gar nicht so sehr vom Sommerge- schäft. 'Es ist ein feiner Mix aus Basenfasten-Stammgästen und Gästen, die uns auch im Sommer beehren', sagt Loy. Nicht alle Unterkünfte haben über den Winter offen, denn für

se- und Wohnkosten werden vom Unternehmen übernom- men und das Praktikum wird auch bezahlt. Dieses wird in Tochterunternehmen in Spa- rniko, Norwegen und Öster- reich eingerichtet. Bewerber können sich die Studierenden ab sofort bis einschließl- ch 10. März unter <https://www.wietersdorfer.com/go-international>.

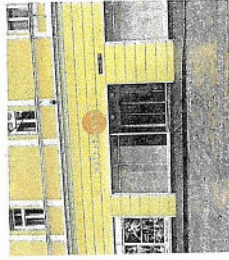
## Unternehmen schickt Studenten ins Ausland



Wietersdorfer-Gruppe vergibt insgesamt sechs Praktikums-plätze HELMUTH WEIGELBRAUN

Fünf Jahre lang gab es in St. Veit das Brautmode- geschäft 'Heiratslust', in dem Mirjam Scheucher und Conny Hafner-Kragl angehende Bräu- ter beraten und ausgestatt- et hatten. Doch seit einigen Ja- hren sind die Auslagen leer, das Geschäft an der Ecke Unter- platz und Herzog-Bernhard- platz wurde geschlossen. Die Gründe für die Schließung wollte Scheucher nicht nennen.

## Keine „Lust“ mehr in St. Veit



„Heiratslust“ in St. Veit gibt es nun nicht mehr FELIZITAS STEINER



Links: Die Gäste des Stifshotels können im Winter, sofern offiziell freigegeben, am Längsee eislaufen. Unten: Sabine Loy GERT NÖSTINGER, PHANT



aufgrund der Klimaerwärmung kaum noch möglich", berichtet Kamp. Stattdessen versuche man im 'Erlebnishauss Spiess' das Wandern mit dem neu ge- schaffenen 'Slow Trail' zu be- werben.

„Es sind aber eher Stammgäste, die derzeit im Winter kommen. Über Silvester sind wir immer voll und in den Ferien ist viel los.“ Vereinzelt kommen auch Skifahrerinnen und Skifahrer, daher sei es wichtig für den Be- trieb, dass die Simonhöhe samt Skischule bestehen bleibt.

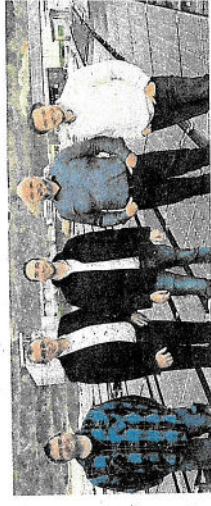
### BUSINESS-NEWS

## PV-Anlage für Druckerei-Dach

Die größte Photovoltaik-Anlage der Styria ging ans Netz. In St. Veit fängt sie am Dach der Druck Carinthia Sonnenkraft ein.

Die Sonne arbeitet auf dem Dach der Druck Carinthia in der Industrieparkstraße in St. Veit. Die hochmoderne Photovoltaik-Anlage erstreckt sich über mehr als 1800 Quadratmeter und wurde vom Elektrotechnik-Unternehmen Wischer aus Wolfsberg in enger Zusammenarbeit mit dem Installationsbetrieb Pletz aus Bad St. Leonhard installiert. Mehr als 1000 Solarmodule aus dem Hause Sonnenkraft – ge- nauher gesagt 1092 – zieren nun das Dach der Druckerei. Beson- ders praktisch: Die Sonnen- kraft GmbH ist im Grunde ein- nachbar der Druck Carinthia und ebenfalls in der Herzog- stadt beheimatet.

Der Grund für die Erich- tung? „Die exorbitant hohen Stromkosten haben uns dazu ge- nötigt, nach Alternativen zu suchen“, betont Nicola Kasako- koff, er ist Leiter des Facility- Managements der Styria Me- dia Group. Kasakoff: „Es ist wichtig, unseren CO<sub>2</sub>-Fußab- druck in eine grüne Richtung zu bringen, dazu haben wir mit



Nicola Kasakoff (Zweiter von links) und Druck-Carinthia-Betrieb- leiter Markus Sackl (Zweiter von rechts) mit Vertretern der Partnerunternehmen Wischer, Sonnenkraft und Pletz KUZSY